

1 4 . F E B R U A R - 8 . M A I 2 0 1 6

HEIMAT SUCHER



Rolf Abrahamson,
Überlebender und Unterstützer des Museums

HEIMATSUCHER

Schoah-Überlebende heute

מוזיאון יהודי
וסטפליה

Jüdisches
Museum
Westfalen

EINE AUSSTELLUNG IM
JÜDISCHEN MUSEUM
WESTFALEN

HEIMATSUCHER

Hintergrund der Ausstellung

HEIMATSUCHER ist eine Ausstellung von Zeitzeugenportraits, die dazu ermutigt, die Geschichte der Schoah kennen- und fühlenzulernen. Jüdische Überlebende berichten von ihrem Leben vor, während und nach der Schoah. So bekommt abstrakte Geschichte ein Gesicht.

Vierzehn Gesichter, vierzehn Geschichten – das Unbeschreibliche unvergessen machen

Wer steckt hinter diesen Gesichtern? Was haben sie uns zu erzählen? Die Ausstellung lädt dazu ein, Hannah, Eliezer, Channouch und viele weitere Überlebende der Schoah kennenzulernen. Gehen Sie mit uns den Fragen auf den Grund: Wie geht es ihnen heute? Was haben sie erlebt? Und was gibt ihnen heute Kraft und Zuversicht?

Dialog zwischen den Generationen

In Schulklassenführungen diskutieren wir immer wieder mit jungen Menschen über die Geschichten der Ausstellung sowie unsere Verantwortung im Heute. Briefe an die Überlebenden machen deutlich, welche Gefühle und Gedanken die Ausstellung bei jungen Besuchern angestoßen hat.

Warum? Selbst zu Zeugen werden!

Der Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel betonte unlängst: »Wir, die wir zuhören, können zu Zeugen werden.« Dieser Auftrag ist unsere Motivation: Es ist folglich an uns, dass wir nicht wegsehen, sondern erinnern und bewahren. Es ist an uns, zuzuhören; das Gesagte weiterzutragen; nicht zu vergessen und weiterzuleben. Werden auch Sie Zeuge.

SCHULKLASSEN- UND GRUPPENFÜHRUNGEN / WORKSHOPS

Führungen: Unser größtes Anliegen ist die Arbeit mit jungen Menschen. Insbesondere Schulklassen sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. In unseren Führungen berichten wir persönlich von unseren Begegnungen mit Zeitzeugen, leiten die Schülerinnen und Schüler an, selbst eine Geschichte kennenzulernen und ermöglichen ihnen, persönliche Worte in Form eines Briefes an die Überlebenden zu richten.

Ergänzend bieten wir eine Führung durch die Dauerausstellung des Museums an. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler das Judentum kennen und können verschiedene Gegenstände anfassen und ausprobieren.

Außerdem bieten wir **Workshops** an, zu folgenden Themen:

- antijüdischen Gesetzen und Verordnungen im Nationalsozialismus
- Anne Frank
- Zivilcourage heute

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie die Ausstellung mit einer Schulklasse besuchen möchten oder Fragen zu unserem didaktischen Programm haben:

T 02362 - 452 79

Kosten:

zweistündige Angebote: 5 € pro Schüler
vierstündige Angebote: 7 € pro Schüler
(inkl. Eintritt)

PROGRAMM

LEHRER-INFOVERANSTALTUNG

4. FEBRUAR, 17 UHR

Wir möchten Sie über unser didaktisches Programm informieren und Ihnen aus unserer bisherigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen berichten.

ERÖFFNUNG

14. FEBRUAR, 17 UHR

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung der HEIMATSUCHER-Ausstellung im Jüdischen Museum Westfalen ein. In einem anregenden Dialog mit den Ausstellungsmacherinnen lernen Sie die Ausstellung, ihre Entstehung und Ziele kennen.

HEIMAT UND TRAUMA

6. MÄRZ, 15 UHR

THEMENFÜHRUNG

Jede Überlebensgeschichte erzählt nicht allein von der Zeit des Krieges. Sie ist auch ein Zeugnis individuellen Umgangs mit dem Erlebten – bis in's Heute. Bei dieser Themenführung berichten wir Ihnen von den unterschiedlichen Strategien des Weitermachens. Sie lernen Menschen kennen, die nach dem Unaussprechlichen die Kraft fanden, ihren eigenen Weg weiterzuverfolgen, die nicht aufgaben und sich ein neues Zuhause aufbauten. Diese Geschichten sind Zeugnisse von Kraftanstrengung, Straucheln und Hinfallen aber auch des Wiederaufstehens.



Liebe Frieda Klinger,
Wir haben ihre Geschichte gelesen und finden es toll und mutig dass sie ihre Geschichte öffentlich gemacht haben damit wir Kinder und alle anderen wissen das was im Weltkrieg schreckliches mit den Juden passiert ist. Deshalb schreiben wir ihnen diesen Brief um ihnen zu sagen das es gut war die Geschichte zu veröffentlichen um uns Kindern und den anderen Menschen die Augen zu öffnen
von Beatriss & Lea



ÖFFNUNGSZEITEN / EINTRITT

Di-Fr:	10.00–12.30 Uhr 14.00–17.00 Uhr
Sa, So, Feiertage:	14.00–17.00 Uhr
Erwachsene:	4,00 €
ab 12 Personen:	3,00 €
Schüler, Studenten, Azubis:	1,50 €

Führungen und Workshops auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.
Bitte fragen Sie beim Museum an.

FILM UND GESPRÄCH

»Auf gute Nachbarschaft« – über die Begegnung eines jüdischen und eines christlichen Zeitzeugs

28. APRIL, 18 UHR

Der Film dokumentiert die Begegnung von SIEGMUND PLUZNİK (90) und CARLO LIETZ (89), denen es im Zweiten Weltkrieg vorherbestimmt war, Todfeinde zu sein. Die Weigerung, sich den Tatsachen zu beugen, beeinflusste ihr Leben nachhaltig.

Die beiden Herren leben in der Budge-Stiftung, einem Seniorenheim in Frankfurt, in dem Juden und Christen gemeinsam ihren Lebensabend verbringen. Herr Pluznik ist Jude. Im Nationalsozialismus verfolgt, entschied er sich für den Widerstand. Herr Lietz war deutscher Soldat – eine traumatische Erfahrung ließ ihn desertieren.

Man kennt sich. Man schätzt sich. Man grüßt sich beim Mittagessen. Und dann bringt die Neugierde sie zusammen: Bei gemeinsamen Treffen philosophieren sie über das Leben und begeben sich auf die Spuren ihrer Vergangenheit. Dabei entdecken sie vor allem eines: Gemeinsamkeiten. So hart die Fronten damals waren, umso tiefer ist das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft, die daraus entsteht.



Im Jüdischen Museum Westfalen können Sie jüdische Geschichte und Kultur regional verankert kennenlernen sowie sich mit Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland auseinandersetzen. S. Johanna Eichmann ist Mitbegründerin des Hauses und war von 1992 bis 2006 Leiterin des Museums.

Ausstellungsort

Jüdisches Museum Westfalen
Julius-Ambrunn-Straße 1 / 46282 Dorsten
(in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Dorsten)
T 02362 - 452 79
E info@jmw-dorsten.de
I www.jmw-dorsten.de

Kontakt Ausstellungsorganisatorinnen

HEIMATSUCHER e.V.
T 0176 -23 17 32 62
E kontakt@heimatsucher.eu
I www.heimatsucher.eu